

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

185 (10.7.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-24456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-24456)

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 185.

Oldenburg, Mittwoch, den 10. Juli 1918.

52. Jahrgang.

v. Rühlmanns Rücktritt.

Die Reise des Staatssekretärs des Innwärtigen ins Stroh Hauptquartier hat reichen Erfolg gehabt. Die unglückliche Wirkung der letzten Rühlmannschen im Reichstag und das fast gleichzeitige Zusammenstoßen mit dem Kaiser, der das Privatleben des Diplomaten in die ganz und gar unbedeutende Kritik der Allgemeinheit zieht, mag den Kaiser bestimmt haben, den Mann, der die Friedensschlüsse von Brest und Bukarest mit seinem Namen verbindet, rascher zu verabschieden, als man sonst es wohl getan hätte. Der Wortlaut der Depesche, die wir schon gestern durch Extrablatt verbreiteten, besagt uns:

Berlin, 9. Juli. WTB. Wie zuverlässig verläutelt, hat der Kaiser das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs Dr. v. Rühlmann angenommen. Als sein Nachfolger wird der bisherige Gesandte in Christiania, v. Hünke, genannt. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Der Gesandte Paul von Hünke

Er ist aus der Marine hervorgegangen. Er ist am 13. Februar 1864 in Schwedt a. d. Oder als Sohn eines bürgerlichen Kaufmanns geboren und trat im April 1882 als Seekadett in die kaiserliche Marine ein. Im Sommer 1903 erfolgte seine Ernennung zum Marineattaché für die skandinavischen Staaten mit dem Sitz in Petersburg. Im Frühjahr 1906 wurde er zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt, zwei Jahre später erhielt er den ersten Adel. Im Sommer 1908 wurde er Militärdelegationsmitglied am kaiserlichen Hof und als solcher der Person des Kaisers attachiert und dem Hauptquartier zugeteilt. Den aktiven Dienst verließ er im Frühjahr 1911 und trat unter Bezeichnung des Charakters als Kontreadmiral ins Reserveamt ein. Im Mai 1911 wurde er als Gesandter nach Mexiko geschickt, welchen Posten er bis nach Ausbruch des Weltkrieges bekleidete. Hier erhielt er den Auftrag, die deutsche Vertretung in Peking zu übernehmen, wozu er aber, da der Bierverband das Freigeld verweigerte, nur unter größten Schwierigkeiten und Gefahren gelangte. Nach Abbruch der Beziehungen mit China kehrte er auf dem sogenannten Diplomaten-Schiff gemeinsam mit dem Grafen Lamotzki über Amerika nach Holland und Deutschland zurück. Im Juni 1917 endlich ging Herr v. Hünke nach kurzem Aufenthalt in Berlin nach Christiania, um hier an die Stelle des abgetretenen Gesandten Dr. Michalowski zu treten.

Kein Systemwechsel.

Die „F. A. M.“ schreibt zum Wechsel im auswärtigen Amt halbamtl. Moskau es dem deutschen Völkern jetzt bekannt ist, daß der verantwortliche Leiter der auswärtigen Politik, der Reichskanzler, an seinem Platte bleibt, und daß damit die Gewähr gegeben ist, daß der Personenwechsel keinen grundsätzlichen Wechsel in der Richtung unserer auswärtigen Politik und ihrer Einstellung den Problemen des Krieges gegenüber bedeutet. Das ist eine Genugtuung für Herrn v. Rühlmann. Man hat versucht, seinem Nachfolger, dem Gesandten v. Hünke, ein parteipolitisches Etikett anzuhängen, und im In- und Ausland wird daraus Kapital geschlagen werden. Abgesehen davon, daß die unveränderte Weiterführung der bisherigen Richtung unserer Politik durch den Kanzler gewährleistet ist, befähigen auch diejenigen, die Herr v. Hünke genau kennen, daß er nicht nur ein geschickter Diplomat ist, sondern daß seine Anschauungen auch dafür bürgen, daß der Personenwechsel keinen Systemwechsel bedeutet.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt u. a.: Ueber seine (Rühlmanns) Nachfolge ist zur Stunde noch nichts bestimmt, aber es steht schon jetzt fest, daß die auswärtige Politik des Reiches sich mit seinem Rücktritt nicht ändern wird.

Nach der „Voss. Ztg.“ kam die interfraktionelle Beratung zu dem Ergebnis, daß ein Grund zum Mißtrauen gegen Herrn v. Hünke von vornherein nicht vorliegt, und daß ein Anlaß, ihn als selbständig oder amnestionsfähig zu bezeichnen, nicht gegeben ist. Die Mehrheitsparteien wollen ihm gegenüber abwartend verharren.

Wie aus parlamentarischer Quelle noch gemeldet wird, tritt der Hauptauschuß des Reichstages bereits in den nächsten Tagen dieser Woche zusammen, um die Kriegskreditvorlage und die durch den Rücktritt des Staatssekretärs v. Rühlmann geschaffene politische Situation zu besprechen. Man erwartet, daß im Hauptauschuß der Reichskanzler das Wort zu nehmen wird.

Nur Geduld!

Hindenburg an die Heimstrategen.
Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat in diesen Tagen

an den Vorstehenden der Ortsgruppe Raumburg der Vaterlandspartei eine Karte folgenden Inhalts gefandt:

Es steht gut; nur müssen uns die geehrten Heimstrategen gütigst Atempause gestatten. Ohne die geht es heutzutage wirklich nicht, wo die Schlachten acht Tage und länger dauern, wo man das ganze Heer nicht mehr auf einem einzigen Schlachtfelde vereinigen kann und wo beide Großmächte der Welt eine Artillerie zu schaffen vermögen, die gleichzeitig mit voller Kraft auf der ganzen breiten Front auftreten könnte. Also Geduld!

Die Franzosen bei Hoyon zurückgewiesen.

Berlin, 9. Juli, abends. WTB. (Amlich.) Südwestlich Hoyon wurden französische Teilangriffe abgewiesen.

Entscheidende erfolgreiche Kämpfe westlich Chateau-Thierry.

Die Kämpfe in Albanien.

Wien, 9. Juli. WTB. Amlich wird verlautbart: An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

In Albanien dauert der Druck über die Bosuja vorbrechenden feindlichen Kräfte nachhaltig an. Südwestlich von Berat kam es zu Gefechten. Im Zusammenhang mit diesen Kampfhandlungen erzielten die Franzosen am oberen Devoli Niederungen.

Der Chef des Generalstabes.

Die österreichischen Gesamtverluste.

Wien, 8. Juli. WTB. Zum Nachtrag des italienischen Heeresberichtes vom 6. Juli bemerkt das Kriegsressort: Wenn die Italiener aus ihren Fortschritten im Piave-Delta möglichst viel Kapital schlagen, so sei darüber kein Wort verloren. Dagegen verdienen ihre Gefangenen- und Beutegaben scharfe Abwertung. Die Zahl der durch sie eingezogenen Gefangenen ist durch die letzten Kämpfe an der Gebirgsfront und an der unteren Piave höchstens um 3000 Mann, das ist seit Beginn der Schlacht in Venetien von 12 000 auf 15 000 gestiegen. An dieser Tatsache ändert auch der 29 911te Gefangene nichts, der italienischerseits „gezählt“ worden ist.

Die Sowjetregierung, beherrscht die Lage

Nach einem Stockholmer Telegramm vom Montag haben die Sowjets in Petersburg und Konstantin die Unterjüngung der Moskauer Sowjetregierung durch militärische Hilfe beschlossen. Auch in Petersburg sind die sozialrevolutionären Führer festgenommen.

Die „Times“ melden am Montag: Seit Montagfrüh ist der Verkehr mit den diplomatischen Vertretern in Rußland unterbrochen. Nach indirekten Meldungen aus Moskau haben die Sowjets mit der Festnahme von Staatsangehörigen der Entente begonnen. Die Presse veröffentlicht einen

Aufruf der Regierung.

Der wie folgt beginnt:

Gestern hat die allrussische Versammlung der Sowjets mit erheblicher Stimmenmehrheit die äußere und die innere Politik der Sowjet-Volkskommission gebilligt. Die sogenannten Sozialrevolutionäre, welche in den letzten Wochen geschlossen in das Lager der rechten Sozialrevolutionäre übergegangen waren, hatten beschlossen, die allrussische Versammlung aufzulösen. Sie versuchten die Ratrepublik entgegen dem Willen der überwiegenden Mehrheit der Arbeiter und Bauern in einen Krieg hineinzutreiben.

In Verfolg dieses Zieles wurde gestern 8 Uhr nachmittags der deutsche Gesandte von einem Mitgliede der Partei der linken Sozialrevolutionäre ermordet. Gleichzeitig versuchten die linken Sozialrevolutionäre den geplanten Aufstand zur Ausführung zu bringen.

Nach Darlegung der Umsturzbeziehung schließt der Aufruf: Es unterliegt keinem Zweifel, daß im Laufe der nächsten Stunden der Aufstand der linken Sozialrevolutionäre, der Agenten der russischen Bourgeoisie und des englisch-französischen Imperialismus, unterdrückt sein wird. Welche weiteren Folgen dieses sinnlose und schmachvolle Abenteuer der linken Sozialrevolutionäre für die internationale Lage der Ratrepublik haben wird, kann augenblicklich unmöglich vorausgesagt werden. Aber wenn unser erschöpftes und verblutetes Land von neuem in einen Krieg geführt wird, so fällt die Schuld der Parteien einzig und allein auf die Partei der linken Sozialrevolutionäre, Revolutionäre, Umstürzler und Verräter. Mögen in diesem kritischen Augenblicke alle Arbeiter und Bauern der Sowjetunion voll und ganz Rechnung tragen und sich wie ein Mann um die allrussische Versammlung des Rates, Arbeiter- und Bauendeputierten (Sowjet) wieder Ordnung in Moskau.

Wieder Ordnung in Moskau.

Wien, 9. Juli. WTB. Die linken Sozialrevolutionäre, welche in betrügerischer Weise auf

einige Stunden sich eines kleinen Teiles der Stadt Moskau, des Telegraphenamtes bemächtigt haben, seitdem provokatorische Gerüchte in Umlauf, nach welchen die Rotgewalt angeblich mit Hilfe der Moskauer Garnison, die sich ihnen angeschlossen haben, sollte, geführt sei. Ich gebe hiermit bekannt, daß der durch ein Häuflein Wahnsinniger und Freuler entfachte Aufruhr bereits ohne große Schwierigkeiten durch die Moskauer Garnison, welche der Sache der Arbeiter und Bauernregierung treu blieb, unterdrückt ist. Die Aufrührer sind verhaftet, in der Stadt ist die Ordnung wieder hergestellt.

Die Leiter der Operationsabteilung des Volkskommandos für das Militärwesen:

ges. Baralom

Zur Ermordung des deutschen Gesandten Grafen Mirbach sind folgende Meldungen eingetroffen: Nach der Tötung des Mörders in das Gebäude, in dem der in Moskau tagende Kongreß der linken Sozialrevolutionäre untergebracht ist, entspannen sich im Laufe der Nacht vom 6. zum 7. Juli lebhafteste Straßenkämpfe, wobei erweislich mehrere englische Agitatoren tätig waren. Die Sowjettruppen haben aber, dank ihrem sofortigen scharfen Zugriff, die Ordnung rasch wieder hergestellt. Die Führer der Sozialrevolutionäre wurden aus dem Kongreß heraus verhaftet. Ob die Mörder schon gefaßt sind, ist noch nicht bekannt.

Die Leiche des ermordeten deutschen Gesandten wird, wie verlautet, von Moskau nach Deutschland übergeführt werden, um im Stammsloß der gräflichen Familie im Rheinlande beigesetzt zu werden.

Die Tscheko-Slowaken gefangen.

Moskau, 9. Juli. WTB. Die Presse meldet: Bei Syran wurden die Tscheko-Slowaken 50 Kilometer zurückgeworfen, ehe sie an der Front Wensa-Sytan auf 20 Kilometer.

In Petersburg wurde die Kriegszensur eingeführt. In Dagestan bei Ardoband wird zwischen den Kätetruppen und Armeniern einerseits und den Tatiaren andererseits heftig gekämpft. Die Kätetruppen gehen siegreich vor. Ein Kofeknangriff westlich Urak wurde abgewiesen und eine tschechische Abteilung bei Schadrinsk zum Rückzug auf die Stadt gezwungen. Die Besetzung von Statist, Mjar und Berdjansk durch die Tscheken befähigt sich. In Simbirsk erfolgten Massenverhaftungen von Gegenrevolutionären, hauptsächlich von Offizieren und Studenten. Auf der Station Simonowo der Moskauer-Kasauer Bahn wurden durch einen großen Brand Lebensmittel, Baumwolle, Petroleum im Werte von über 10 Millionen Rubel vernichtet. Die französische Vertretung in Wologda soll Tschekherin mitgebracht haben, daß die auf dem Jaroslauer Bahnhof in Moskau als Gegenrevolutionäre verhafteten Tscheken und Polen für die französische Armee bestimmt gewesen seien.

Die Japaner vor Wladiwostok.

Genf, 9. Juli. Eine Heralddepesche meldet aus Tokio vom 8. Juli: Aus Nagasaki ist ein japanisches Geschwader von drei Minenschiffen und fünf Kreuzern nach Wladiwostok ausgelaufen.

Eine Kriegsenfchädigung von Rumänien?

Bei der Beratung des preussischen Staatshaushaltplanes in der Finanzkommission des Herrenhauses erklärte ein Mitglied: In der Öffentlichkeit ist nicht klar geworden, daß Rumänien ein bis zwei Milliarden Kriegsenfchädigung uns zahlt allein dadurch, daß die sämtlichen Banknoten, die Deutschland ausgegeben habe, durch die Banca Romana eingelöst werden. Dies sei eine verkappte Kriegskostenenfchädigung. Jetzt belasse sich die Summe auf eine Milliarde, und bis unsere Militärverwaltung aus dem Lande herantomme, würden es zwei Milliarden werden. — Aus dem schriftlichen Bericht der Finanzkommission des Herrenhauses ergibt sich nicht, ob ein Vertreter der Regierung sich zu dieser Ansicht geäußert hat.

Ueberweisung der Kriegskreditvorlage an den Hauptauschuß.

Berlin, 9. Juli.

Kurze Anfragen.

Herr Dr. Arendt (D. Fr.) erhebt Einspruch gegen den Erlaß einiger Generalkommandos, wonach Mißhandlungen und Mißfertigungen verboten sein sollen.

General v. Briesberg: Die betreffenden Verordnungen sind auf Antrag und im Einvernehmen mit den Zivilbehörden getroffen worden, um zu verhindern, daß die Wohnungsverhältnisse von Arbeiterwohnungen der Bevölkerung herabgesetzt werden.

Herr v. Brodhausen (son.) verlangt Entschädigung für die Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

Hierzu eine Beilage.

Verkauf
bester Weide- und
Amerländereien
(Landstelle).

Süden Gem. Warden-
burg, Frau Hausmann
Ehr. Ww. daselbst läßt
ihre daselbst direkt an d.
Gloppenburger Chauffee
günstig in einer Fläche,
geschlossen unter dem
Namen „Schäferer“ be-
legenen in besser Kultur
befindlichen

**Weide- u. Amer-
ländereien**
zur Größe von ca. 100
10 Hektar.

**Sonnabend,
den 27. Juli d. J.,**
nachm. 5 Uhr.

in Gutshaus Gasthaus
zu Nitrup öffentlich meist-
bietend zum dritten und
vierten Male zum Verkauf
aufsetzen.

Von den Ländereien sind
etwa 40 Sch. S. Aderland
sehr guter Bodenbescha-
fenheit; der Rest ist bestes
Weideland. Das Ganze
bietet der guten und ge-
schlossenen Lage wegen
ausnehmend günstige Ver-
hältnisse einer vorzüg-
lichen Landstelle, doch ge-
nügt die Fläche auch in
bestehenden Einteilungen
zum Verkauf.

Die Bedingungen könn-
en aufserst günstig gestellt
werden; auf irgend an-
nehmbare Gebote erfolgt
der Zuschlag.

Kaufliebhaber laßt ein
Georg Schwarting,
amtl. Autf., Overfen.

Wieselfede Frau Witwe
Gust. Bredt in Woldberg
bedürftig, die von ihrem
im Felde gefallenen Ehe-
mann nachgelassene, in
Woldberg, unter der
Chauffee Wieselfede-Barz
belegene

Saloneinrichtung,
samt neu zu verkaufen,
Hofenstraße 20 a.

**Rudolph
Karstadt**
Bremen
Obernstr. 13-15.

**Möbel-
Ausstellung**

Chiffonier, Kommode,
Schreibtisch, Bett-
stühle, Hotel- u.
Kantinen-
Anrichtungen

Meine Sprechstunden werden
wieder regelmäßig abgehalten, von
9 bis 12 Uhr vormittags,
2 bis 6 Uhr nachmittags,
Sonnstags 9 bis 12 Uhr.

Dentist Schmidt
Gottorpsstrasse 1

Große Posten

Esslöffel St. 1.75, 1.25, 85, 65, 35 ⚡
Gemüselöffel St. 80 ⚡
Teelöffel St. 50—20 ⚡
Brotmesser St. 3.30, 3.00, 2.45, 1.65
Küchenmesser St. 2.75, 2.10, 1.75
Gemüsemesser St. 1.75, 1.50, 1.10, 95 ⚡

Wiegemesser — Hackmesser.

Clemens
HITZEGRAD
& Comp.
Oldenburg,
Ritterstrasse — Mühlenstrasse

Meine
Tanz- und Aufstands-Kurse
für Schüler und Erwachsene
beginnen Mitte August. Anmeldungen nehme ich entgegen.

Frau Mila Weiss, Mitgl. d. G. N. J.
Nikolausstraße 9.

Mache darauf auf-
merksam, daß nicht
ich, Alina Würde-
mann, Bürgerfeld,
Ghruerweg Nr. 77,
die Beleidigung ge-
gen Herrn Brötje zu-
rück zu nehmen habe.

Zu verk. 10 Bogen alte
Kantinen, Nadorf, G. 59
3. v. 2 Bühner, Kantinen,
8 Angorataningen,
10 B. alt, Nadorf 78.

Bremer Stadttheater.
Mittwoch, den 10. Juli,
abends 7 1/2 Uhr: „Die
Kaiserin.“
Donnerstag, d. 11. Juli,
abends 7 1/2 Uhr: „Die
schöne Helena.“
Freitag, den 12. Juli,
abends 7 1/2 Uhr: „Der
ersten Liebe goldne Zeit.“
Sonntag, d. 13. Juli,
abends 7 1/2 Uhr: „Drei
alte Schachteln.“
Sonntag, den 14. Juli,
abends 7 1/2 Uhr: „Die
schöne Helena.“
Montag, den 15. Juli,
abends 7 1/2 Uhr: „Der
ersten Liebe goldne Zeit.“

Salte ab Donnerstag,
den 11. Juli, in Borne
im „Deutschen Haus“ (S.
Griepenker) jeden Mont-
tag und Donnerstag von
2 bis 5 Uhr Sprechstunden
für Zahnleiden, Gebisse
und Reparaturen zu Fri-
denspreisen.

E. Jacobide.
3. v. Einmachetopf, 40 R.
Jub., Frw. Vogenstr. 7 I.

Familien-Nachrichten
Lobes-Ängelgen.

Durch den plötzlichen Tod wurde unser
treuer Mitarbeiter

Fritz Gerdes
heimgeführt. Er war ein treuer Arbeiter.
Wir werden ihm ein treues Andenken be-
wahren.

**Die Arbeiter und Arbeiterinnen
von Arbeitsstelle III der Munitions-
anstalt Ofenerdief.**

Statt besonderer Mitteilung.
Seute morgen entschließ sanft nach
kurzem Leben unter lieber Vater, guter Bruder,
Schwager und Onkel, mein treuer Pensionär,
der frühere Landwirt

Heinrich Eduard Flehner,
im 78. Lebensjahre.

**Die trauernden Kinder u. Anver-
wandten**
Auguste Engelke.

Oldenburg, Herdenmarkt 5, d. 9. Juli
1918.

Beerdigung auf dem Friedhof in Teetens,
Fehderland, Sonnabend, d. 13. Juli, nachm.
3 Uhr.

Verzinswunsd.
Da Dandwerker, 28 J.
alt, etwas lahm, wünscht
d. Bekanntschaft eines äl-
teren Mannes zwecks Heirat.
Angabe unter G. N. 417
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Junges Mädchen, Land-
wirtin, vermögl., aus feiner
Familie, 19 J., wünscht m.
g. Bek. Herrn in Brief-
wechsel zu vers. zwecks Heir.
Geil. Zuschr. in m. Bild.
bitte verirr. unt. G. N. 418
an d. Geschäftsstelle d. Bl.**

Junger Kaufmann,
27 Jahre, evang., seit An-
fang d. Krieges im Felde,
sucht die Bekanntschaft e.
jungen, lebenslust. Dame,
am liebsten solche, wo Ein-
heirat möglich ist, zwecks
Heirat. Bessig ein kleines
Vermögl. Strengste Ver-
schwiegenheit zugesichert.
Nur ernstgemeinte Zu-
schriften mit Bild erbeten
unter G. N. 445 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Heute erhielten wir die traurige Nach-
richt, daß mein lieber Mann, unser lie-
ber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und
Neffe, der

Offizierstellvertreter
Richard Wempe
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse,
der zur Erholung in Deutschland weilte,
plötzlich und unerwartet an Lungenent-
zündung im Lazarett zu Graudenz im
Alter von 27 Jahren gestorben ist.

Im Namen aller Angehörigen bringen
dies tiefbetrübt zur Anzeige

Sedwig Wempe geb. Krause,
Alex Wempe und Frau
nebst Geschwistern.

Nachb. den 2. Juli 1918.

Erhielten die traurige Nachricht, daß
mein lieber Mann, meiner beiden Kinder
treuerer Vater, unser lieber, hoff-
nungsvoller zweiter Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der

Feldmeister
Georg Brötje
Gefreiter in einem Inf.-Regiment,
schon am 4. Oktober 1917 im Alter von
36 Jahren den Heldentod fürs Vaterland
erlitten hat.

In tiefer Trauer
Ida Brötje geb. Holz und Kinder,
G. Brötje und Frau geb. Diers
und Familie,
Frau G. W. Holz Ww.
und Familie, Seefeld.

Freundlichst angelegte Beileidsbesuche
werden dankend abgelehnt.

Nachruf.
Oldenburg, den 8. Juli 1918.

Am 28. Juni d. J. starb in einem Feld-
lazarett im Weiden der

Bauschnitzer
Herr Gustav Neßler
Gefreiter bei einer Kraftfahrer-Kolonie,
den Heldentod.

Seit 1908 stand er im Dienste der Ma-
rine-Verwaltung, bis er 1917 zur Fahne
entlassen wurde.

Er war ein zuverlässiger, gewissenhaf-
ter Beamter und uns ein lieber Mitar-
beiter. Wir werden sein Andenken in
Ehren halten!

**Die Beamten und Angestellten des
Marine-Garnison-Bauamts.**
Müller, Baurat.

Oldenburg, den 9. Juli 1918.

Seute morgen entschließ sanft nach lan-
gem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwi-
germutter und Großmutter

Frau Witwe Barez
geb. Kätscher.

Die trauernden Angehörigen
G. Schäfer und Frau geb. Barez,
J. Reinsjohanns und Frau geb.
Barez,
Eh. Barez und Frau
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Sonnabend,
den 13. Juli, vormittags 9 Uhr, vom Sterbe-
haus, Nadorfstr. 20, aus auf dem Kirch-
hof zu Overfen statt.

Beileidsbesuche vorläufig dankend abge-
lehnt.

Die Beerdigung un-
feres lieben Entschlaf-
nen findet am Donner-
stag, um 11 Uhr, vom
Trauerhaus, Schiller-
straße 3, aus statt.
Das feierliche Seelen-
amt ist um 7 1/2 Uhr.
Familie Garwia.

Danksaamen.
**Meinen innigsten
Dan k**
sage ich allen für die
vielen Beweise herz-
licher Anteilnahme,
die mir in so reich-
lichem Maße ausgegan-
gen sind aus Anlaß des
Todes meines lieben Vaters,
Christia Baumann.

Für die uns in so rei-
chem Maße erwies. Teil-
nahme von nah und fern
bei dem schweren Verlust
meines lieben, unvergeß-
lichen Mannes, unseres
lieben, gut Vaters, spe-
ziell von allen unseren
innigsten Dank
aus.

Ww. G. Cordes
und Kinder
nebst Angehörigen,
Wieselfede.

Für die vielen Beweise
herzlicher Anteilnahme an
dem schmerzlichen Verlust
unseres lieben Vaters und
Schwieger Vaters, der uns
denen, die ihr das
letzte Geleit gaben, ihren
Sorg so reich mit Kran-
zen schmückten, insbeson-
dere Herrn Pastor No-
denbrock und Herrn Leh-
rer Kneefans für die
tröstlichen Worte, unserm
innigsten Dank.

Herrn Barmann,
D. Schäfer,
Wardenburg.

Für die vielen Beweise
herzlicher Anteilnahme bei
Verlust unserer lieben
Entschlafenen sowie für
die vielen Kranzspenden
und tröstlichen Worte
des Herrn Pastor Wil-
kens im Hause sowie am
Grabe unsern
innigsten Dank.

Fr. A. Schwengel
und Kinder.

Allen denen, die uns
ihre Anteilnahme beim Ver-
lust unseres lieben Ent-
schlafenen bewiesen haben,
besonders auch dem Krie-
gerverein Welfshaufen,
danken wir herzlich!

Ww. Helene Sperlingmann
und Angehörige,
Welfshaufen.

Für die innige Teilnah-
me an dem Verlust ihrer
lieben Tanna
danken herzlich
Fr. Harbers und Frau
und Kinder,
Frieschenmoor.

Allen denen, die uns an
unserer silbernen Hochzeit
durch Geschenke u. Glück-
wünsche beschränkten, sagen
wir unseren
verbindlichsten Dank.

G. Kuchahn und Frau,
Schweiburg.

Erkläre hiermit meiner
seits die Verlobung mit
Emma Frosch für aufge-
hoben.
Frisch Steidinger,
arzeigt im Felde.

Trauer Kleider
Jacken-
kleider
Blusen u.
Recke
in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort.
Alex Goldschmidt

Landstelle,
bestehend in neuer, sehr
komplexen, auf das vor-
züglichste eingericht. Wohn-
u. Wirtschaftsgelände u.
12,2704 ha
= ca. 147 1/2 Sch. S. Gar-
ten, Acker und Grünan-
lagen, vorzüglichster Bo-
denart und in besser Kultur
befindlich, mit Natur zum
1. Mai 1919 zu verkaufen!

Ein erheblicher Teil des
Kaufgeldes kann zu üb-
licher Verzinsung stehen
bleiben.

Verkaufstermin ist an-
gesetzt auf
Freitag 19. Juli cr.,
nachmittags 5 Uhr,
im Huntemanns Gasthause
zu Woldberg.

Kaufliebhaber laßt ein
Brötje, amtl. Autf.

Zahnleidende

Zähne werden
unt. Garantie natu-
retreu eingesetzt.
Flomben in Gold,
Porzellan, Amalgam
etc. — Zahnziehen
unter Anwendung lo-
kaler Betäubungs-
mittel. Nerventöten,
Zahnreinigen etc.

A. Loewenthein
Zahnarzt,
Oldenburg i. Gr.
Bahnhofstr. 15, I.
Eingang Rosenstr.
Telephon Nr. 1456.

Zu verk. gute schwarze
Strawbänder, Preis 60 M.
kleine Strawbänder, färb.
Garnitur und Wappflanz-
ent. Nadorfstragen in der
Geschäftsstelle d. Blattes.

Empfehle
Kognak X X X
Wermuthwein
Fruchtlikör
Pfeffer
Vanille
Vanille-
Zucker
Vanille-
Pudding-
Pulver
Seifenpulver
ohne Karten
K. A.-Seife
Dr. Ackers
Stärkemittel
Teka-Tee
bestes technisches
Familiengetränk
Schuhcrem
in Gläsern
echt Perga-
mentpapier

Heinrich Eilers,
Achterstrasse 35.
— Fernsprecher 150. —

Zwei Mädchen, 11 und
7 Jahre, bis Kriegsende
in gute, liebevolle Pflege
zu geben. Dittb. od. Uma.
Angebote unter G. N. 439
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Heiratsgesuche

Strebjamer Witwer,
42 Jahre alt, wünscht die
Bekanntsch. eines älter.
Mädchens oder einer Wit-
we zwecks baldiger Heir.
Angebote unter G. N. 439
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei in Wilhelmschloß
tätige, freudensche, hum-
morn, gut situierte Kaufs-
leute, Ende 20, suchen Be-
kannthschaft mit gleichge-
sinnten, anständigen Da-
men von 18 bis 30 Jahren
zwecks Briefwechsel und
Ausflügen und späterer
Heirat. Zuschriften, nur
mit Bild, welches sofort
zurückgeht, unter G. N.
440 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. Verschwie-
genheit zugesichert. Ver-
mittlung verbeten.

Verzinswunsd.
Da Dandwerker, 28 J.
alt, etwas lahm, wünscht
d. Bekanntschaft eines äl-
teren Mannes zwecks Heirat.
Angabe unter G. N. 417
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Junges Mädchen, Land-
wirtin, vermögl., aus feiner
Familie, 19 J., wünscht m.
g. Bek. Herrn in Brief-
wechsel zu vers. zwecks Heir.
Geil. Zuschr. in m. Bild.
bitte verirr. unt. G. N. 418
an d. Geschäftsstelle d. Bl.**

Junger Kaufmann,
27 Jahre, evang., seit An-
fang d. Krieges im Felde,
sucht die Bekanntschaft e.
jungen, lebenslust. Dame,
am liebsten solche, wo Ein-
heirat möglich ist, zwecks
Heirat. Bessig ein kleines
Vermögl. Strengste Ver-
schwiegenheit zugesichert.
Nur ernstgemeinte Zu-
schriften mit Bild erbeten
unter G. N. 445 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

ber:
ich
hau
Zu
d. B
Aus
im
mei
Gef
Es
hat
get
man
läßt
wird
brau
am
bea
sie
2
gend
war
her
Gen
ang
fan
darr
weil
die
stern
in e
erho
erfü
llen
hätt
sofo
Schl
Um
Die
über
für
ber
abge
die
men
Poli

Se
e u
tung
muß
sehr
den.
müß
judo
die
tant
net
wen
fen

me
so f
Ber
tung
kon
dem
Gef
kehr
als
war
stark
gegr
jede
Tag
hab
Frei
au f

Der
schu
es f
vor.
Pis
auf
St
den
sta
dan
schu

fünf
Wol
herr
Wit
es

Die Butterschiebungen im Stadtrat.

Im Stadtrat fand gestern eine Besprechung der Butterschiebungen und Geheimflachtungen statt.

St.-M. Ottmann führt hierzu aus: Weite Kreise der Bevölkerung in Stadt und Amt Oldenburg sind ernstlich beunruhigt durch den kürzlich aufgedeckten Schleichhandel mit Butter und die Geheimflachtungen. Durch Zufall kam ein Brief der Witwe des früheren Gefandten v. Wilow aus Hamburg in die Hände der Gendarmerie. Aus dem Briefe ging hervor, daß ein hiesiges Geschäft im Schleichhandel Butter geliefert hatte. Die Gendarmerie nahm sofort eine eingehende Untersuchung in dem Geschäft vor und fand die Angaben des Briefes bestätigt. Es wurde ermittelt, daß in dem Geschäft ein schwunghafter Schleichhandel mit Butter und anderen Waren getrieben wurde. Die Gendarmerie setzte die Untersuchung in anderen Geschäften energisch fort. Diese mehrfachen Untersuchungen lieferten den Gendarmen vollständige Beweise dafür, daß die hiesige Zentral-Molkerei Müdebusch seit einiger Zeit Butter in den Schleichhandel brachte. Als Mittelsperson diente ein hiesiger Postbeamter. Durch die Untersuchung war der Gendarmerie bekannt, daß Material in die Hände gefallen, daß sie zur Verhaftung des Besitzers und des Personals der genannten Molkerei schreiten wollte. Diese Verhaftung war auch deswegen notwendig, weil ein Verhaftungsbeacht vorlag. Kurz vor der Verhaftung wurden die Gendarmen telefonisch nach dem Rathaus gerufen. Hier angekommen, trafen sie den Amtshauptmann v. Börsing und Stadthandikus Hartong an. Den Gendarmen wurde vom Amtshauptmann ein erster Beweis über ihr bisheriges Verhalten erteilt und ihnen die weitere Untersuchung in der Butter-Angelegenheit strengstens untersagt. Die Gendarmen haben dieserhalb in einer längeren Eingabe Befehle beim Ministerium erhoben. Nach ihrer Ansicht haben sie nur ihre Pflicht erfüllt und den Beweis keineswegs verbietet. Auch fühlen sie sich in der Ausübung ihres Berufes gehindert. Hätte man die Gendarmen die Verhaftungen sofort ausführen lassen, dann wäre der Schleichhandel wahrscheinlich in seinem ganzen Umfang aufgedeckt worden. Dies wurde jetzt verhindert. Die weitere Untersuchung wurde der städtischen Polizei übertragen. In einer Sitzung des Ernährungsausschusses für das Amt Oldenburg am verflochtenen Dienstag hat nun der Amtshauptmann v. Börsing auf Anfrage die Erklärung abgegeben, daß er gegungen worden sei, den Gendarmen die weitere Untersuchung zu untersagen, weil die Gendarmen in der Stadt nicht zuständig sind, sondern die städtische Polizei.

In weiten Kreisen der Bevölkerung hat der Vorgang Gremben erregt. Man ist allgemein ernstlich beunruhigt. Die Notlage vieler Kreise der Bevölkerung ist geradezu unerträglich geworden. Erst kürzlich mußte die zur Verteilung kommende Buttermenge herabgesetzt werden und demnach soll die Fleischmenge eingeschränkt werden. Die Landesbehörde ist seit längerer Zeit eifrig bemüht, die Landwirtschaft zur besseren Lieferung von Milch anzuhelfen. Letztere aber werden sich weigern, ihre Milch an die Zentralmolkerei abzuliefern, wenn sie nicht volle Garantie haben, daß die Milch auch ordnungsmäßig verarbeitet und weiterverarbeitet wird. Es ist deshalb dringend notwendig, daß in dieser Angelegenheit volle Klarheit geschaffen wird. Redner stellt die Anfrage an den Stadtmagistrat

um Auskunft über den Umfang des aufgedeckten Schleichhandels und welche Maßnahmen getroffen worden sind, um den Schleichhandel mit Butter u. dergl. in Zukunft zu verhindern.

Im Zusammenhange damit stehen die Geheimflachtungen. Seit einigen Monaten wird den Landwirtschaften in den Nachbargemeinden viel Vieh von der Weide entwendet. Das Vieh wird geschlachtet und das Fleisch im Schleichhandel umgelegt. Dadurch ist überall eine große Unruhe unter der ländlichen Bevölkerung ausgebrochen. Dies muß endlich aufhören. Es ist Pflicht der Behörde, energisch dafür zu sorgen, daß die jetzigen unzulässigen Zustände geändert werden. Redner ersucht deshalb den Magistrat um Auskunft, welche Maßnahmen getroffen worden sind, um die Geheimflachtungen in Zukunft zu verhindern.

Oberbürgermeister Lappenbeck: Der Redner hat die Vorgänge richtig angegeben. Es ist richtig, daß durch Zufall ein Schleichhandel mit Butter in der Müdebusch'schen Molkerei aufgedeckt wurde. Ebenso ist es richtig, daß den Gendarmen die Untersuchung in der Angelegenheit entzogen werden mußte, weil in der Stadt die städtische Polizei zuständig ist. Nähere Auskunft über die ganze Angelegenheit kann der Stadthandikus machen, der aber auf einige Tage verreist ist. Was den Umfang des Schleichhandels angeht, so sind bisher nur 500 Pfund ermittelt worden, die umgelegt wurden. Gerüchte über größere Mengen sind übertrieben. Der ganze Vorfall ist höchst bedauerlich. Ich will aber ausdrücklich betonen, daß nichts verurteilt oder verurteilt werden soll. Alles soll seinen ordnungsmäßigen Gang gehen. Das Vergehen soll seine Sühne finden. Es werden alle Mittel angewendet werden, um eine Wiederholung des verabscheulichen Vorfalls zu verhindern. Dem Müdebusch ist die Leitung der Zentralmolkerei genommen worden. Das Ergebnis der bisherigen Untersuchung ist der Staatsanwaltlichkeitsmitteilung worden und die Schuldigen werden jetzt zur Verantwortung gezogen werden. Nichts soll verschwiegen, sondern alles klargelegt werden.

Die Untersuchung in den Geheimflachtungen hat die Gendarmerie zu führen. Auch diese Angelegenheit wird das Gericht beschäftigen. Somit liegt kein Grund zur Beunruhigung vor. Nichts wird verschwiegen. Die Behörden werden alles aufbieten, um die Geheimflachtungen in Zukunft zu verhindern.

St.-M. Sadevater: In der Bevölkerung herrscht Embörung über den Schleichhandel. Die Landleute fühlen sich benachteiligt und nicht mehr sicher. Auf alle Fälle muß hier Wandel geschaffen und Vorsorge getroffen werden, daß der Schleichhandel und die Geheimflachtungen endlich aufhören. Der Magistrat hätte die angelegte Lebensmittelkommission zur Mitwirkung heranzuziehen sollen, dann wäre vieles vermieden worden.

St.-M. zum Mittel wünscht Auskunft über den Inhalt des mit der Molkerei abgeschlossenen Vertrages. Die Molkerei hat außerordentlich hohe Verdienste aus dem Betriebe gezogen. Die Tierhalter mußten hohe Entschädigungen für nicht gelieferte Milch zahlen. Der Vertrag hätte mit dem Ernährungsausschuß durchberaten werden sollen. Das ist nicht geschehen.

Oberbürgermeister Lappenbeck: Geheiß sind leider Verfehlungen in größerem Umfang vorgekommen. Der Nachprüfungsausschuß sollte nicht ausgeschaltet werden. Der Vertrag mit Müdebusch ist aufgehoben, denn

die Erregung über ihm, in die ihn der heute früh empfangene Brief aus Oldenburg gestürzt, und doch, seine Gestalt schien wieder die alte, stolze Haltung zurückgewonnen zu haben. Er atmete freier, das Gedrückte, Hoffnungslose war aus den Miene gezeichnet, die grauen Augen leuchteten, als ob eine geheime Hoffnung Herz und Seele des jungen Mannes erfüllte.

Der Kommerzienrat bemerkte diese Veränderung. Auf seine Frage, ob er ihn in einer geschäftlichen Angelegenheit sprechen wollte, antwortete Konrad von Willburg:

„Dank, ich muß vor allen Dingen eine Frage an Dich richten: Du weißt, daß Sidonie an mich geschrieben, ihre Verlobung mit mir aufgelöst hat?“

„Ja, ich weiß es. Ich war ja in Oldenburg, wo wir die Angelegenheit zusammen besprachen.“

„Ueberrascht blickte ihn der Freiherr an. Er hatte von der kurzen Abwesenheit Reinhold Ungers garnichts gewußt.“

„Sie schreibt mir“, fuhr er fort, „daß sie etwäse, es wäre besser, wenn wir uns trennten. Da unsere Verlobung noch nicht veröffentlicht ist, würde das weiter kein Aufsehen erregen. Aber ich habe das Gefühl, als ob sie mir den wahren Grund verschweigt, und ich bin gekommen, um Dich zu fragen, ob Dir Näheres von ihren Beweggründen bekannt ist.“

„Konrad nickte ihm eine Gegenfrage an Dich richten, lieber Konrad: Liebst Du Sidonie?“

„Einen Augenblick zögerte der Freiherr mit der Antwort, dann aber antwortete er mit fester Stimme, indem er den Kommerzienrat offen und ehrlich antwortete: „Nein. Ich habe sie gern wie eine Schwester, wie eine Kameradin, die sie mir ja seit Jahren ist; aber ich liebe sie nicht. Dennoch hatte ich den festen Willen, ihr ein guter und treuer Gatte zu werden.“

„Nun muß ich noch eine Frage an Dich richten, die Dir vielleicht wehe tut. Konrad — Du liebst eine andere?“

Diese Frage hatte der Freiherr nicht erwartet. Ihre Wirkung war furchtbar. Er wurde blaß, seine Augen richteten sich starr auf den Kommerzienrat.

(Fortsetzung folgt.)

Letzter hat seine Tätigkeit aufgeben müssen.

St.-M. Kopp wünscht eine strengere Kontrolle der Molkerei. In anderen Betrieben werden die kleinsten Verfehlungen bestraft, weshalb denn hier nicht auch? Eine scharfe Kontrolle ist unbedingt notwendig.

Oberbürgermeister Lappenbeck: Die Kontrolle wird schon jetzt ausgeübt. St.-M. Schwenter wünscht ebenfalls eine scharfe Kontrolle. Der Vertrag mit der Molkerei müsse dem Ernährungsausschuß vorgelegt werden.

St.-M. Winkler: Der Fettgehalt ist nicht richtig begütet worden. Müdebusch besaß eine Vertrauenstellung. Das Vertrauen hat er gemeinlich nicht verdient. Die Milch sollte geschmeckt werden, dann schreibt die Behörde sofort ein. Auch hier ist eine Sühne notwendig.

St.-M. Sadevater: Wenn jemand sich mal etwas Eier oder Kartoffeln verschafft, dann wird er in Strafe genommen. Die kleinen Spitzbuben hängt man auf, die großen läßt man laufen.

Oberbürgermeister Lappenbeck betont noch einmal, daß alles in Ordnung ist. Die Untersuchung hat stattgefunden. Das Ergebnis ist der Staatsanwaltschaft mitgeteilt worden. Diese wird die Schuldigen zur Verantwortung ziehen. Nichts soll verschwiegen, alles soll klargelegt werden. Es wird nichts gedeutet, was unangehörig ist, was absichtlich wird nicht unterdrückt.

St.-M. Ottmann: Dem Müdebusch ist die Leitung der Molkerei einstweilen genommen. Es steht aber zu befürchten, daß ihm nach einiger Zeit, wenn erst Gras über die Sache gewachsen ist, erneut volles Vertrauen entgegengebracht und ihm die Leitung der Molkerei wieder übertragen wird. (Oberbürgermeister Lappenbeck: Aussage geschlossen ist dies noch meinen bisherigen Erfahrungen nicht. Im Gegenteil muß ich betonen, daß dies doch geschieht. Ich möchte daher schon heute betonen, daß Müdebusch die Leitung der Molkerei auf keinen Fall wieder erhalten darf. Zustimmung.) Die Landleute müssen Garantie dafür haben, daß die angelieferte Milch auch richtig verrechnet und ordnungsmäßig weiterverarbeitet wird. (Zustimmung.)

Die Besprechung ist damit beendet. (Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Rechten versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mithlungen und Berichte über andere Verhältnisse sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, 10. Juni.

* Hof-Tradur. Wegen Abnehmens des Kaisers der Prinzessin Mechthild V., ist bei hiesigem Hofe Trauer auf zwei Wochen angelegt, und zwar von Dienstag, den 9., bis Montag, den 22. d. M., für Herren in einer, für Damen in drei Wochenlangen.

* Personalien. Der Großherzog hat den Revisions-oberkontrolleur Zollinspektor Feuke in Oldenburg unter Belassung des Titels „Zollinspektor“ zum 15. Juli d. J. zum Hauptamtskontrolleur in Brate ernannt, die Stations-einnehmer Bolte 2 in Wilhelmshaven, Meyer 8 in Nordenham und Böning 2 in Danneberg-Geesthagen, sowie den Büroassistenten Betty in Oldenburg zum 1. Juli d. J. zu Beamten 2. Klasse des Büro- und Klassen-dienstes befördert und dem Büroassistenten Betty die Dienstbezeichnung „Revisor“ beigelegt.

Die Vertretung des Amtsrückrichters Gropp in Jever übernimmt zum 8. Juli d. J. an wieder der Oberamts-richter Fortmann in Rühringen von dort aus. Der Oberamtsrichter Höper in Oldenburg nimmt von demselben Tage an bis weiter richterliche Geschäfte bei dem Amtsrückrichter Bavel von Oldenburg aus wahr. — Der Regierungsbeamten Müller in Oldenburg ist auf seinen Antrag aus dem Staatsdienst ausgeschieden.

* Das Ergebnis der Gold- und Zinnclein-Antaufswacht kann ein sehr befriedigendes genannt werden. Bei der hiesigen Goldankaufsstelle sind über 900 Wertierungen erfolgt; hinzu kommen noch die Ergebnisse der Sammlungen durch die Schulen, die gleichfalls einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt haben. Da auch aus dem Lande, so weit bisher die Wertierungen erfolgt sind, überall gute Erträge zu verzeichnen sind, so kann gesagt werden, daß der Uppell an das Vaterländische Gewissen der Oldenburger vollen Erfolg gehabt hat. Die Goldankaufsstelle, Markt 6, nimmt noch fortgesetzt Goldbarren und Zinnclein entgegen. — Jeden Mittwoch können dort auch die Beträge für abgelieferte Gegenstände abgehoben werden. Besonders sei darauf hingewiesen, daß das Geld für Goldbarren, die den Hausammern mitgegeben wurden, von heute ab bei der Goldankaufsstelle in Empfang genommen werden kann.

* Der Frauenverein „Arbeitsnachweis — Reklamschau“ hält heute nachmittag seine zwanzigste Zusammenkunft im „Baldschlosschen“, 1/5 Uhr ab. Einige Mitteilungen über die Frauenarbeit in der Hebergangsbroschüre, die in der Tagung in Berlin am 20. und 21. Juni besprochen wurde und die sicher auch hier allgemeinen Interesse begegnen dürfte, wird Frau Thorade, die als Delegierte des Vereins der Tagung teilgenommen, freudig mitteilen.

* Magdalenenverein. Die angelegte Mitgliedsbesammlungen ist auf einen späteren Termin verschoben.

* Naturheilverein. Ferien-Ausflüge für die Kinder der Mitglieder des Vereins werden auch in diesem Jahre wieder stattfinden. Es wird jeden Mittwochvormittag ein solcher veranstaltet, und zwar geht es Mittwoch, den 10. Juli, nach der Alteschloß-Weidenhof-Schloß, am 17. Juli nach dem Domänenverwalter Lagerplatz zum Roten Hof, 24. Juli nach Klostersee am See und am 31. Juli über den Hochseeberg nach Ohmstedt und Espthorn. Der Abmarsch erfolgt jedesmal um 9 1/2 Uhr vom Pferdemarkt aus, die Rückkehr rechtzeitig gegen Abend. An diesen Wanderungen dürfen sich aber auch Erwachsene gerne beteiligen. (siehe geführte Anzeige.)

— Die diesjährige Polizeihauptversammlung ist auf den 1. September nach Barel anberaumt.

Die Privatssekretärin.

Original-Roman von Hanna Forster.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dothar war überrascht gewesen, als der Vater so unerwartet die Meise nach Oldenburg antrat, von der er so schnell wieder zurückkehrte. Immer stärker wurde sein Verdacht, daß es sich hier um Dinge von großer Bedeutung für die ganze Familie handelte. Er beschloß, den Kommerzienrat um eine offene Ausdrucksweise zu bitten, denn seiner eifrigen Natur war alles Ungewöhnliche und Geheimnisvolle zuwider. Am ersten Tage nach der Rückkehr des Vaters bot sich ihm keine Gelegenheit, ihn länger als vorübergehend zu sprechen, denn Reinhold Unger war über seinen wenigstens geschäftlich außerordentlich stark in Anspruch genommen und sah außerdem so angegriffen, so verfallen aus, daß Dothar ihm möglichst jede neue Aufregung ersparen wollte. Am folgenden Tage, einem Sonntag, als die beiden Herren gerade das Wälschbüchlein beendet hatten, meldete der Diener den Freiherrn von Willburg, der den Herrn Kommerzienrat zu sprechen wünschte.

Dothar Unger war bekümmert über diese förmliche Anmelddung. Er sah mit wachsendem Erstaunen, wie sich der Kommerzienrat erhob, und nachdem er ein paar entscheidende Worte gegen ihn gesprochen, rasch und wie es schien, aufgeregt das Zimmer verließ. Er nahm sich vor, die Klärung auf alle Fälle noch heute zu suchen. Plötzlich kam ihm ein Gedanke — er wollte zu seinen allmählich sich entwickelnden gehen, und zwar jetzt gleich. Sie mußten, wenn seine Vermutungen richtig waren, wenn die Angelegenheit in irgend einer Weise mit Felix'schen Mühlendorf zusammenhing, Beschäftigt wissen. Nun, dann hatte er jedenfalls ein Recht, die Wahrheit zu erfahren.

Während er in zierlicher Hast seinen Voratz ausführte und sich ins Doktorhaus begab, standen sich im Wohnzimmer der Kommerzienrat und der junge Freiherr gegenüber. Konrad von Willburg hatte nur einen Blick auf das Gesicht Reinhold Ungers geworfen, da war es ihm sofort klar, daß dieser alles wußte. Noch lag

Verhandelsmächten, Kiermächten, Kierhiffen mit Fäbereinfäden, Feldpostmächten — Papapiere u. Bindfäden.

Hackstedt & Co., Verbandsmächtefabrik. Löhne i. Oldenburg. Fernsprecher Nr. 43. Man verlange Prospekt.

Bekanntmachung Kleilandverkauf in Jade.

Der öffentliche Verkauf Nr. 20 soll in seinem oberen Teile, von der Westseite der Parzelle 614/89 der Flur I (Eiffelberg) an der Nordseite der Baarenstraße bis zur Südgrenze der Parzelle 704/28 Flur VI, aufgehoben werden. Einwendungen gegen die Aufhebung sind innerhalb 4 Wochen, von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, anzumelden und zu begründen, widrigenfalls dieselben nicht weiter berücksichtigt werden.

Der Plan für die Aufhebung liegt während der vorgedachten Zeit auf d. Stadtbauamt, Rathaus 2, zu jedermanns Einsicht aus.

Oldenburg, den 8. Juli 1918. **Stadtmagistrat.**

Bras-Verkauf in Heubütt.

Landwirt Herrn Schröder in Heubütt, a. St. im Felde, läßt am nächsten **Dienstag, 16. Juli,** nachm. 4 Uhr, reichlich 3 Stück sehr gut befeht. Mähgras in Möbel, verkaufen und gleichzeitig die Rasenweide verpachten.

4 Gänse. Frau Krewe.

Widerruf.

Der für Wwe. Schlepfer in Durewinzel auf den 12. d. Mts. angelegte Verkauf von Land fällt aus, da solches verkauft ist.

Wwe. Gaate, amtl. Autt., Grohmersee.

Damenabrad ohne Gummi. **John Brunten.** Street bei Sandbrüg. Zu verkaufen, ein guter, schwarzer **Schafbock,** sehr geeignet zur Zucht. **Friedrich Lange.** In Kauf gesucht zum 1. November oder Mai **Einfamilien- eventuell Zweifamilienhaus** Stadtgebiet oder vorne in Oeverfen. Angebote mit Preis ant. G. D. 442 an die Geschäftsstelle B. Bl.

Stadt. Großmarkt für Gemüse u. Obst.

Freihändiger Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im hiesigen Lagerchuppen, Sanktstraße 2.

In größeren Mengen vorrätig:

- Brüne Erbsen,** 10 Pfund 6 Mark.
- Stühzwiebeln,** 10 Pfund 4.50 Mark.
- Sohltrabi,** 10 Pfund 5 Mark.
- Junge Wurzeln,** 10 Pfund 5 Mark.

Kartenausgabe in der Geschäftsstelle, Etan 18.

Sommerhüte zu verkaufen, fast neu. **Kaborderstr. 42.**

Kaufgesuch.

Größerer Posten Gellertwasserflaschen mit Verschluss. Angebote an **Einkaufsgenossenschaft Bremer Wirte, e. G. u. b. H. Bremen, Grünenstraße 122.** Einnum. Habe eine hochtragende beste **Milchkuh** zu verkaufen. **G. Dietz.**

Grüner Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im hiesigen Lagerchuppen, Sanktstraße 2.

In größeren Mengen vorrätig:

- Brüne Erbsen,** 10 Pfund 6 Mark.
- Stühzwiebeln,** 10 Pfund 4.50 Mark.
- Sohltrabi,** 10 Pfund 5 Mark.
- Junge Wurzeln,** 10 Pfund 5 Mark.

Grüner Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im hiesigen Lagerchuppen, Sanktstraße 2.

In größeren Mengen vorrätig:

- Brüne Erbsen,** 10 Pfund 6 Mark.
- Stühzwiebeln,** 10 Pfund 4.50 Mark.
- Sohltrabi,** 10 Pfund 5 Mark.
- Junge Wurzeln,** 10 Pfund 5 Mark.

Grüner Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im hiesigen Lagerchuppen, Sanktstraße 2.

In größeren Mengen vorrätig:

- Brüne Erbsen,** 10 Pfund 6 Mark.
- Stühzwiebeln,** 10 Pfund 4.50 Mark.
- Sohltrabi,** 10 Pfund 5 Mark.
- Junge Wurzeln,** 10 Pfund 5 Mark.

Sandelskammer i. das Herzogtum Oldenburg.

Die Sandelskammer läßt sämtliche Firmen, die vor dem 1. August 1914 den Handel mit Web-, Wirk- und Strickwaren betrieben haben, zu einer Besammlung am 26. d. Mts.

Gründung einer Kleidererwerbsgenossenschaft (Errichtung eines Reichskleiderlagers in Oldenburg)

am Freitag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, im **Zivilcasino** zu Oldenburg ein. Firmeninhaber, die am Erscheinen verhindert sind, werden gebeten, der Sandelskammer den Beitritt zur Genossenschaft durch Einschreibebrief mitteilen zu wollen.

Auktions-Verlegung.

Dienstag, den 16. Juli d. J. **H. Rothbroth, Autt., Kirchhammelwarden.**

Dienstag, den 16. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, noch mitverkauft:

- 1 vollständige doppelte Talle,
- 1 schwerer Aderwagen, 3 Erdwippen,
- 1 Sackiger Pflug, sämtlich so gut wie neu,
- 1 dreg. Schimmelstute, flotter Gänger, fr. u. auglet in jed. Geschirr.

Brenntorf, gepreßt, 50 000 bis 100 000 Zentner gesucht. — Seite 4 Erlangebote an **E. Battenstein, Düsseldorf, Värberstr. 44.** Eine Glade mit 14 Rüfen zu verkaufen. **Johann-Justus-Weg 71.**

Besitzungsverkauf in Raftede. Raftede. Der Rentner **Giurid Eilers** hier selbst beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs seine hier selbst an der Knoopsstraße und bei der Bahnhofsstation belegene bestehend aus sehr geräumigen Wohnhaus, worin eine elektrische Lichtanlage vorhanden, einem großen Stall u. einem 28,00 Ar großen Obst-, Bier- und Gemüsegarten, mit Eintritt zum 1. Nov. d. ev. zum 1. Mai d. J. zu verkaufen.

Die Besichtigung eignet sich ihrer schönen Lage wegen sowohl für einen Privatmann als auch namentlich für ein, Geschäftsbetrieb. Gebäudebrandkassentagat 26 070 M.

Verkaufstermin ist auf **Montag, 22. Juli,** nachmittags 5 1/2 Uhr, im **Rafteder Hof** hierselbst anberaunt.

Es soll nur ein Termin stattfinden; event. wird nicht zugelassen. Die Bedingungen sind sehr anst. Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt. **Degen, Autt.**

Frucht- u. Gras-Verkauf zu Lungeln. Der Landmann **J. D. Schütte** daselbst läßt wegen Brandunglücks am **Sonnabend, den 20. Juli d. J.,** nachmittags 6 Uhr anfangend, **15 G.-G. Roggen** auf dem Galm, **5 G.-G. Safer** auf dem Galm, **5 bis 6 Tagewerk Gras**

in Abteilungen öffentlich meistbietend, auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **B. Gloustein, Autt.**

Dalsper. Zu verkaufen 8 lödne 7 Wochen alte **Ferkel.** **D. Wüst.**

Reuenbrof. Zu verkaufen ein schönes **Siegen-Bocklamm,** 3 1/2 Monate alt. **G. Weimers sen.**

mit Kästen und Zubehör für 175 M. zu verkaufen. Anschaffungspreis 225 M. Angeb. nach Westertode, Postfach 10. **Starkes Fahrrad** billig & u. **Kleinmann, B. 16 a**

Empfehle mein bedeutend erweitertes Lager in **Woll- u. Stoff-Farben** von anerkannter Schönheit und Echtheit: **Reform-Schwarz, Schwarz mit Weiß, Tief-Schwarz, Diamant-Schwarz, Modern-Schwarz,** sowie sämtliche **bunte Farben** durch Weberverkäufer oder direkt. **Apotheke in Oelgönne**

„Union“ Heute abend, 8 Uhr 10 Minuten: **Heiterer Abend** **Charlotte Seifarth Harry Hohendorf.** Eintrittskarten 2.50 Mk. und 1.50 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von **S. Landsberg, Schüttingstrasse.** — Telefonische Bestellungen können nicht angenommen werden.

W. Engolbart, Relfenstraße 3. Fernruf 255. **Morgen, Donnerstag, früh** eine **Schiffsladung Brennholz** am Etan. **Anton Bergmann.**

Hamburg

Hotel Deutsches Haus (Inhaber Otto Hohly)

Moderne Haus direkta. Hauptbahnhof. Mönckebergstr. 4. Sämtl. Zimmer mit kalt. u. warm. fließ. Wasser. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. **D. O. V.**

Telefon Gruppe 8, 5864.

Gesuchte

2 bis 2 Gespanne guter starker Pferde

für schweren Zug unter jeder Garantie, bester Futterzustand, und fehlerfrei, 5-6jährig. Ferner **1 Gespann guter Mittelpferde.** Händler vorbesten. Angebote unter **O. T. 689** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Kaufe

Johannisbeeren.

Annahmezeit: morgens 8-11 1/2 Uhr, nachmittags 1/3-1/6 Uhr.

Für auswärtige Lieferanten stehen Verkaufsfässer zur Verfügung. **Aufkäufer überall gesucht.**

Carl Wille, Oldenburg, Kaiserstraße 12, Fernsprecher 2.

Mairüben eingetroffen, welche pfund- u. zentnerweise abgebe.

W. Engolbart, Relfenstraße 3. Fernruf 255.

Morgen, Donnerstag, früh eine **Schiffsladung Brennholz** am Etan. **Anton Bergmann.**

Edition Schott Einzelausgabe. Preis jeder Nr. 30 Pfg. incl. Kriegszuschlag.

7000 verschiedene Musikstücke. Symphonien, Sonaten, Ouvertüren, Opern-Potpourris, Salonstücke, Lieder, Märsche, Tänze usw. **Kataloge gratis.**

Musikalienhandlung Eugen Grimm, Pferdemarkt 2a.

Woll- u. Stoff-Farben von anerkannter Schönheit und Echtheit: **Reform-Schwarz, Schwarz mit Weiß, Tief-Schwarz, Diamant-Schwarz, Modern-Schwarz,** sowie sämtliche **bunte Farben** durch Weberverkäufer oder direkt. **Apotheke in Oelgönne**

„Union“ Heute abend, 8 Uhr 10 Minuten: **Heiterer Abend** **Charlotte Seifarth Harry Hohendorf.** Eintrittskarten 2.50 Mk. und 1.50 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von **S. Landsberg, Schüttingstrasse.** — Telefonische Bestellungen können nicht angenommen werden.

Deffentl. Verkauf Zwischennachr. Wegen Mangels an Arbeitskraft läßt die Witwe des **Peters F. Lüttmann** zu **Hausen** am **Montag, den 15. Juli d. J.,** nachm. 5 Uhr an: **plm. 15 G.-G. sehr gut lieh. Roggen** und **plm. 5 G.-G. Kartoffeln** meistbietend verkaufen, wozu **Rantflecher einladen.** **J. S. Stricks.**

R. Bienenwachs sowie ähnl. Wasche (Carnaubarohstoffe) etc. von Selbstverbraucher zu Kauf. **Verkehrsfreie Ware.** **Beimutete Erlange** an **Anton Costa, Adl. a. Rh.,** **Reuenbr. 28, Tel. A 2458**

Reuenbr. Zu verk. ein 14 Tage altes Kuhkalb, **12 Legebühner und 4 Enten.** **Friedr. Dinnen.**

Zu verkaufen ein mit **teufschweres, elegantes 6-7jähr. Pferd,** äußerst fromm und zugef. **flotter Gänger,** sowie ein do. vierjährig. **schwerer Wallach** **Gebr. Raab, Barel.** Zu kaufen gesucht eine **Schmiede.** Angebote unt. **O. 211** an **W. Hoffmann, U. - Ann., Oldb.**

Ein Damenrad, so gut wie neu, zu verkaufen. **Räder in der Filiale Etan 16/17.**

Zweihüte. Zu verk. mehrere Doppelüber **Dorf.** **H. Brange, Bremer Schaaflee 5.**

Zu kaufen gesucht ein 1. od. 2-Familienhaus mit Garten an guter Lage. **Offerten mit Preisangabe** erbitte **G. von Geubert, Telckstraße 13.**

Übernahmewerden. **Zuberkaufen** hartes, schweres **Arbeitspferd.** **John Hoff, Landwirt, Etan, Hammelwarden.**

Grammophon mit Platten zu kaufen gesucht. **Offerten mit Preisangabe** erbitte **G. von Geubert, Telckstraße 13.**

Eine Ladung Kohlen eingetroffen. **H. Kohberg, Krahnbergstr.**

Kuhkaffe Gatterwüsting. Sonntag, den 14. Juli, nachm. 4 Uhr, **Besammung** in **Deuten's** **Wirtsbaue.** **Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.**

Zu verk. 6 Wochen alte **Raninchen, Blumenstr. 21.**

Woll- u. Stoff-Farben von anerkannter Schönheit und Echtheit: **Reform-Schwarz, Schwarz mit Weiß, Tief-Schwarz, Diamant-Schwarz, Modern-Schwarz,** sowie sämtliche **bunte Farben** durch Weberverkäufer oder direkt. **Apotheke in Oelgönne**

„Union“ Heute abend, 8 Uhr 10 Minuten: **Heiterer Abend** **Charlotte Seifarth Harry Hohendorf.** Eintrittskarten 2.50 Mk. und 1.50 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von **S. Landsberg, Schüttingstrasse.** — Telefonische Bestellungen können nicht angenommen werden.

W. Engolbart, Relfenstraße 3. Fernruf 255. **Morgen, Donnerstag, früh** eine **Schiffsladung Brennholz** am Etan. **Anton Bergmann.**

Herren-Bekleidung

Anzüge
Hosen
Westen

Loden-Joppen
Loden-Mäntel
Gummi-Mäntel

Stoffe.

Nur beste Qualitäten.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

Hofstelle- Verkauf u. Pensionshaus.

Burhave. Die Erben des weil. Oubstellers J. Guff. Dieter in Oldenburg haben mich beauftragt, den zur Erbmasse gehörenden Grundbesitz als:

1. die zu Loffenferdeich direkt am Badeferde liegende

Hofstelle,

bestehend aus einem geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, großem Obst- u. Gemüsegarten, sowie 32 Seklar 14 Nr. 50 Quadratmeter Gärten.

2. das daneben an der Gasse liegende, vor einigen Jahren neu erbaute, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Pensionshaus, enthaltend viele geräumige Zimmer nebst großem Garten,

3. das direkt am Deiche liegende

Küsterhaus

nebst großem Gemüsegarten,

die Stelle kommt im ganzen sowie in einzelnen Teilen zum Verkauf. Dieses ist in Nr. 14 der „Wald- und Zeitung“ näher beschrieben.

Dritter und letzter Verkaufsaussatz wird am Freitag,

den 26. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Gastwirts Bernhard Wulf in Burhave, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

J. B. Voog, Aukt.

Freitag, den 26. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Gastwirts Bernhard Wulf in Burhave, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Handfahrwagen

zu kaufen gesucht. Bräderstr. 31.

Warnung!

Das Betreten meiner Sandgrube

in Donnerstwee, namentlich durch Kinder, ist strengstens untersagt und wird Zuwiderhandelnde unerbittlich zur Anzeige bringen.

Ww. Bartholomäus.

Größere Büroräume

eventl. Wohnung im Mittelpunkt der Stadt sofort gesucht. Offerten erbeten unter G. 3. 447 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kuh- und Bullenfälber.

D. Nohr, Telefon 226.

Oldenburger Kilometer-Schutzverein

e. V.

Wettangeln

am Sonntag, d. 14. Juli, nachm. 2 Uhr, bei Widdern.

Anmeldungen bei Herrn Gellermann erbeten. Der Vorstand.

Zu verleihen

Oldenburg. Zu belegen zu November d. J. oder später auf sichere Landhypothek

2mal 15 000 Mk. und 40 000 Mk., zum 1. August oder später auf mündelsichere Hypothek

30 000 Mk. zu 4,5 Prozent Zinsen. A. Bischoff & Grimm.

Anzuleihen gesucht

Suche auf mündelsichere 1. Markphandhypotheken

70 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000 Mk.

E. Heimath, Aukt., Bergstr. 17a, Fernspr. 580.

Verloren

Von den von mir für den Martiniestag gepackten, beim O. Denbrocker Feldhaus belegenden Weiden fehlen

11 Kinder.

Die Kinder haben im rechten Ohr eine Messingmarke, gezeichnet S mit Nr.

Den Auskunftsgebern sichere ich eine entsprechende Belohnung zu und bitte, die Tiere meinem Aufseher, G. Munderloh, Neuenfelde, zu melden.

El. Horgens,

Ranzenbüttel B. Berne.

Renenbrof. Vermittl. v. vorgemerkt. Kuchfalk, Schwarzbunt, Stern, rechts Ohr 2, linkes Ohr 1 Loch. Auskunftsgeber Belohnung. Friedr. Subr.

Zierheim, Haarenfeld 23

Eingetiefert Kl. schwarzer Hund. Gef. e. filb. Rockadel. Veg. Ert. d. Köthen abzugeben. Dierstr. 12.

Blaue Warenkarten

liegen gelbesien. Galtstr. 26.

Miet- Gesuche

Beamtenfamilie sucht a. gleich oder später Ober- oder Untermwohnung, evtl. Einfamilienhaus. Frau Rollins, Streng, Brate i. Oldb.

Kinderlofes Ehepaar f. a. Nov. Wohnung i. Preise von 2-300 M. Diertern unter B. 668 an Filiale, Langestr. 45.

Wohnung von ruhig. Bewohnern eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör im Preise bis zu 800 Mark. Angebote unter G. 3. 428 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Besseres Ehepaar sucht auf längere Zeit für jetzt oder später möbl. Wohnn. mit Kochgelegenheit. Angebote mit Preisangabe unter A. 3. 50 an die Filiale Langestr. 45.

Fräulein sucht auf sofort sonniges, einfach möbl. Zimmer, möglichst bei älteren Leuten. Angebote unter G. 3. 441 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gef. v. e. D. e. H. Dhw. im Pr. bis 200 M. zum 1. Okt. Ang. unter B. 336 an d. Filiale Langestr. 45.

Möbl. Zimmer mit Kammer gesucht. Angebote unter G. 3. 431 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Beam. f. a. 1. Nov. ev. früh. Da o. Unterw. zum Preis bis zu 400 Mark. Gefl. Angeb. unter G. 3. 432 an die Fil. Langestr. 45.

Es wird gefr. einf. möbl. Zimmer in der Nähe des Hafens, teilweise möbliert. Angebote unter A. 3. 433 an die Fil. Langestr. 45.

Gefucht auf bald eine Wohnung in der Umgegend von Oldenburg, eventl. in Sande, teilweise möbliert. Angebote unter G. 3. 434 an die Filiale Langestr. 45.

Gefucht auf sofort sauberes Wohn- und Schlafzimmer nebst Küche bezw. Kochgelegenheit. Ang. an unter G. 3. 437 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ältere Dame sucht auf sofort oder später kleine Oberwohnung. Angebote unter G. 3. 438 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu vermieten

Ich beabsichtige, eventl. die

Büro- und Wirtschaftsräume

mit Fernspredufschluß in meinem Hause, Bahnhofsstr. 23, zu vermieten.

Dr. jur. Feldbus, Rechtsanwält, 331. Kiel, Kirchengraben 1.

Fr. Logis, Pul.-Blas 1. Nr. 11 d. Markt 22 I. Kl. Dhw., St. R. u. Küche, an etw. Frau zu verm. Ang. unter B. 210 an d. Bischoffs A.-M., Oldenburg.

Möbl. Zimmer mit voll. Pension an jungen Mann zu verm. Bogenstr. 27.

Zu verm. frei. möbliertes Zimmer. Bergstr. 6.

Habe kleine sonn. Oberwohnung zu vermieten. Näheres bei G. 3. 439 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche

19jähriges Mädchen vom Lande sucht zum 15. Oktober Stellung als Hausmädchen in bürgerlichem Haushalt. Zu erfragen an Geschäftsstelle d. Bl.

Sür Gegenwart und Zukunft.

Gödwertige Futterzusatzmittel.

Bekannt, bestens eingeführte Marke. Von großer Wichtigkeit für alle Viehhaltungen. Der bezugsfreie Alleinvertrieb mit Lager soll an einwandfrei berufene Herren od. Geschäfte unter günstigen Bedingungen vergeben werden. Näheres unter G. 3954 an Geinr. Giesler, Berlin SW. 46.

Junges, best. Mädchen, längere Jahre im elterl. Geschäft (Eisenwarenbranche) mit tätig, sucht Stelle auf einem Kontor. Angebots an

Elly Hackenberg, Gelsenkirchen II i. B., Gartenstr. 12.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. Juli Stellung für Haushalt und Gastschmuck oder Hotel. Angebote erbeten unter G. 3. 419 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Für meine 18j. Tochter suche ich eine Stelle als junges Mädchen zur Erlern. des landw. Haushalts auf dem Lande, a. I. in der Umgegend, von Gude oder Witting. Gest. Angebote befordert die Annoncen-Exped. Karl Blauke, Nordendham unter G. 3. 418.

Suche zum 1. November Stellung zur Führung ein. Haushaltsfrauenloser bevorzugt. Angebote unter G. 3. 446 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen,

welches alle Arbeiten mit der Hausfrau verrichten wird, sucht zum 1. Novbr. in einem großen landwirtschaftlichen Haushalt Stellung

bei voll. Familienanschl. und Gehalt. Angeb. an die Geschäftsst. der Wilsdeshauer Zeitung in Wilsdeshausen erbeten.

2jähr. junges Mädchen (Wassentochter), im Kochen und Haushalt Erläuter. sucht St. als Stütze bei Fam.-Anschl. u. Geh. 1. Ang. od. w. Kleiner St.-Haus, u. wo Dienstmädchen vorhanden bezw. Angebote unter G. 3. 434 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Oberschweizer

mit Familie sucht zum 1. November eine Stelle als Metzger bei 25 bis 30 Kühen und entresp. Schweinen. In Schweine- und Rälberzucht erfahr. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Ang. unt. G. 3. 438 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Männliche.

Quakenbrück. Für mein Material- und Farbwarengeschäft ein groß. suche ich möglichst gleich einen jungen Mann, evtl. auch Kriegsbeschädigten, als Lageristen.

Gest. Angebote mit Gehaltsansprüchen nebst Angabe des Antritts an Geinr. Diermüller.

Gest. Gesucht für mein Geschäftsmaterialeisen ein junger Mann (auch Kriegsinvalide) od. ein junges Mädchen für Kontor und Laden. F. S. Fiebemann.

Slawierpieler

gesucht für Sonntagsgastspiel. Zu melden Pferdemarktstraße 102/103 zum guten Zwecke.

Gest. für Sonntag ein Komiker oder sänger Mann, der sich als solcher ausweisen will. Angeb. unter G. 3. 438 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

Tasfabrik, Stau 67.

Weibliche.

Expeditionsfirma sucht eine gewandte Buchhalterin

mit beliebigem, halbmonatlicher Antritt. Auf Wunsch mit voller Pension. Angebote erbeten unter G. 3. 438 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.

junger Mann

(auch Kriegsinvalide) od. ein junges Mädchen für Kontor und Laden. F. S. Fiebemann.

Slawierpieler

gesucht für Sonntagsgastspiel. Zu melden Pferdemarktstraße 102/103 zum guten Zwecke.

Gest. für Sonntag ein Komiker oder sänger Mann, der sich als solcher ausweisen will. Angeb. unter G. 3. 438 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Mitführen bei Barel.

Suche für ein erkranktes auf sofort ein

Mädchen

oder einfachs jung. Mädchen im Alter von 16 bis 17 Jahren.

Frau Kaufmann Georg Albrechts.

Stundenmädchen.

Gefucht zum 1. Novbr. Nachm. Lambertstr. 46.

Zum 1. August, evtl. 1. September zuverlässiges, sauberes Mädchen für kleinen Haushalt gef. Zu melden nach 8 Uhr ab.

Milla Weiss, Nikolausstr. 9.

Gefucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen.

Frau M. M. Kaufmann, St. Tonis bei Krefeld, Dohstr. 29.

Gefucht zum 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen.

Friedrichstr. 6.

Gefucht zum 1. Nov. ein tüchtiges Mädchen oder junges Mädchen für kleinen Haushalt von 2-3 älteren Personen. Angebote unter G. 3. 436 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinmädchen

wird für herrschaftlichen Haushalt auf gleich oder später gesucht. Angenehme Stellung mit guter Vergütung. Bewerberin muss etwas Kochen können. Worgemädchen vorhanden.

Angebote unter A. 3. 9899 an Wih. Scheller, Annoncen-Expedition, Bremen.

Gefucht wegen Erkrankung des jegigen auf sofort ein anderes

Wichtig. Mädchen.

Frau C. Wid, Dohstr. 12.

Gefucht auf sofort ein junges Mädchen oder ein älteres

Dienstmädchen.

Frau Gerken, Donnerschweer Ch. 49f.

Suche für meinen landwirtschaftlichen Betrieb 1. Küche und Haushalt zum 1. November d. J. ein

junges Mädchen

geg. Gehalt. Ferner zum 1. November für meine Landwirtschaft ein

Dienstmädchen.

Angebote mit Lohndansprüchen und Angabe des Alters an

F. B. Rabben, Fleischwarenfabrik, Wählau an B. Zwischena. Tel. Zwischena 36.

Gefucht auf sofort oder 1. August ein einfaches

junges Mädchen

für leichte häusliche Arbeit. Erfahrung im Kochen erwünscht. Gute Behandlung.

Frau Frieda Pfels, zurzeit Lehe, Debitierm. 108 (Seibe).

Beiseidene, fleißiges, sauberes

junges Mädchen

Gefucht zum 1. Aug. ein zuverlässiges Mädchen

Frau Meise, Blumenstraße 68.

Zum 15. August fleißiges, sauberes

Mädchen

(event. auch Kriegserfrau mit Kind) für Stuben- u. Gartenarbeit, gef. Meise einer Arb. Angebote unter G. 3. 427 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gefucht zum 1. August od. später ein

fleißiges Mädchen.

Frau Eilers, Achternstraße 35.

Mädchen

oder junges Mädchen für alle Arbeiten gegen Gehalt und Familienanschl. auf sofort oder 1. August gefucht.

Ahlens Café, Viktoria-Bockhorn, am Bahnh.

Gefucht zum 1. Okt. ein

junges Mädchen

gegen Gehalt und Familienanschl. Frau Schmitt, Fortmann Oldenbr.-Altenbr.

Kuchina. Gefucht zum 1. August

junges Mädchen

oder alleinlebende Frau für die Küche.

Wintermanns Intimitä.

Suche ein fräftig, selbständiges

Mädchen,

am liebsten auf sofort, bei guter Behandlung.

Frau Wibelhorn, Volkerei Hoppin (Str. Gesehmünde).

Bockhorn i. Oldb. Für meinen kleinen Haushalt (drei Personen) suche ich auf sofort ein tüchtiges

junges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, das gute Gehalt und bei Familienanschl.

Frau Schelle.

Wien bei Nodentirgen Gefucht zum 1. August od. später eine

Wagd,

die gut melken kann, oder Melker (Kriegsinvalide bevorzugt).

Sirinix Lorhoth.

Süßesamp 5. Zwischena. abh. Gefucht zum 1. November sauberes, kinderliebendes

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, die sechs Sommermonate in Zwischenah. im Winter Berlin W. Gute Verpflegung. Anfragen zu richten an

Frau Dr. Ringenber.

Erfahrenes fleißiges Mädchen

für gut bürgerlich. Haushalt gefucht. Gute Bechl. und Kost zugesichert. Angebote unter L. 178 an d. „General-Anzeiger“, Grefeld erbeten.

Gefucht sofort

ig. Mädchen,

welches auch im Köchen etwas erfahren ist, für den Haushalt.

Frau Kochmann, Langestraße 11.

Gefucht zum 1. August für eine Gattinverpflichtete

ältere, zuverlässige Haushälterin.

Angebote unter G. 3. 439 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gefucht möglichst zum 1. August ein junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt.

Frau C. Wienten, Dener Straße 81.

Eine Stundenhelfin

gef. Oldenburgstraße 4.

Zur Führung ein tüchtiges Hausmädchen wird zum 1. November d. J. eine zuverlässig. erfahrene

Saushälterin

gesucht. Angebote unter G. 3. 430 an die Geschäftsstelle d. Blattes.